



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

AUDIT-BERICHT

zur **e⁵**-Zertifizierung der **GEMEINDE WEISSENSEE**



November 2013

B-EBK 13-030

erstellt am: 19.11.2013

energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 30895
e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at
www.energiebewusst.at



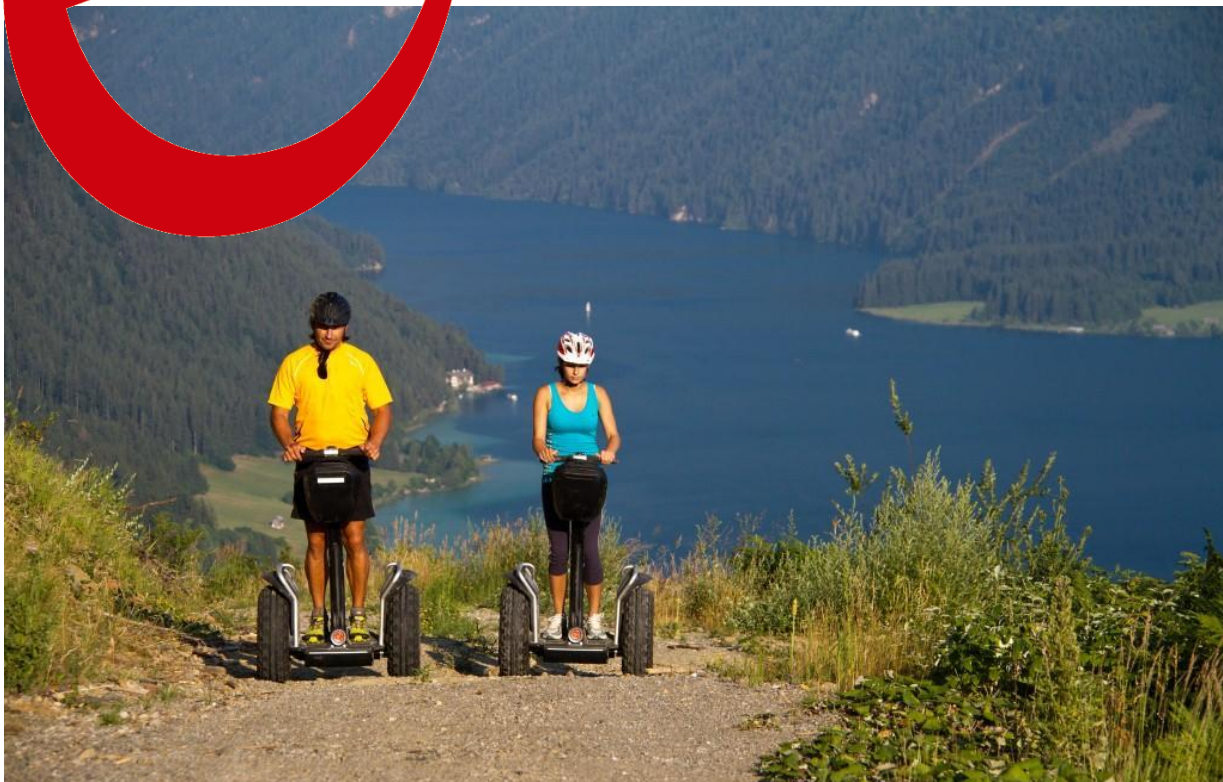
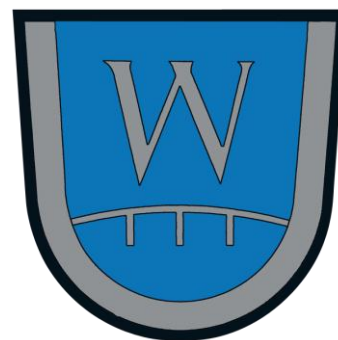
INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen	5
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde	6
1.2	e5 in der Gemeinde	7
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	8
3	Ergebnis der e5-Auditierung 2013	9
3.1	Energiepolitisches Profil.....	10
4	Stärken und Potentiale	11
4.1	Was Weißensee besonders auszeichnet.....	11
4.2	Wo Weißensee noch Potentiale hat.....	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	14
4.3.4	Mobilität (HF4).....	15
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	16
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	17
5	Anmerkungen der e5-Kommission	18



1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Spittal an der Drau
Bürgermeister: Johann Weichsler
Größe: 78,09 km²
Einwohner: 784 (Statistik Austria 2012)
Haushalte: 278 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)
Meereshöhe: 945 m
E-mail: weissensee@ktn.gde.at
Internet: www.gemeinde-weissensee.at



1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Vorsitzende

Umweltausschuss	Adolf Kolbitsch
e5-Teamleiter	Adolf Kolbitsch

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amtsleitung	Andreas Müller
Bauwesen	DI Herbert Bernkopf

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung	Kelag
Wasserversorgung	Gemeinde
Wärmeversorgung	Haushalte

Gemeindeeigene Bauten

Anzahl

Gemeindeamt	1
Volksschule	1
Kindergarten	1
Feuerwehren	1
Weißenseehaus	1
Arzthaus	1
Wirtschaftshof	1
Aufbahrungshalle	1

Gemeindeeigene Anlagen

Anzahl

Straßenbeleuchtung	331
--------------------	-----

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Anzahl

Diverse Fahrzeuge	8
-------------------	---

1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2010



– **Teamleiter:**

GR Adolf Kolbitsch



– **Energierreferent:**

Bgm. Johann Weichsler



– **Energiebeauftragter:**

DI Herbert Bernkopf



– **Team:**

GR Adolf Kolbitsch, Bgm. Johann Weichsler, DI Herbert Bernkopf, Franz Schier, Harald Aichholzer, Toine Doreleijers, DI Christof Müller, DI Hannes Zeichen, Karl Knaller, Helmut Winkler, Werner Mayer, Corinna Knaller

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Weißensee erstreckt sich entlang eines Hochbeckens inmitten des Gebirgszuges der Gailtaler Alpen. Der Namen gebende höchstgelegene Badensee des Landes ist mit 11,6 km Länge und einer Fläche von 6,6 km² der viertgrößte See in Kärnten und liegt auf einer Seehöhe von 930 m. Im Westen ist seine Umgebung flach bzw. hügelig, sodass sich hier seit dem Hochmittelalter bescheidene Siedlungen entwickeln konnten.

Die sonst bis weit ins 20. Jahrhundert land- und forstwirtschaftlich sowie vom Fischfang geprägte Gegend hat sich durch sanften Ganzjahrestourismus einen Namen gemacht – für den sogar auf eine durchgängige Seestraße verzichtet wurde – und erfreut sich besonders im Winter als Eislaufparadies internationaler Beliebtheit. Auch der Sommertourismus konnte mit dem Leitbild „Spielplatz der Natur“ die gesamte Palette an touristischen Highlights verbinden (Wandern, Radfahren, Schwimmen, Angeln, ...). Zwei Drittel des Seeufers des Weißensees sind unverbaut. Durchzugsverkehr und Motorboote gibt es nicht. Und Massentourismus ist am Weißensee sowieso ein Fremdwort. 1970 wurden der Weißensee und seine Umgebung zum Landschaftsschutzgebiet und später zu Naturpark erklärt. Die Urlaubsregion Weißensee in Kärnten wurde auch nicht zufällig mit dem „Europäischen Preis für Tourismus und Umwelt“ und kürzlich mit dem „Mobilitätspreis“ für die Bestrebungen der Gemeinde ausgezeichnet.

Die Alpine Pearls-, Klimabündnis- und Naturparkgemeinde Weißensee bekennt sich seit dem Beitritt 2010 zum e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Rohstoffen und Energie und hat im Energieleitbild ganz konkrete Maßnahmen und Ziele bis 2020 formuliert. Als übergeordnetes strategisches Ziel wird die Entwicklung zu einer nachhaltigen Öko-Modellregion angestrebt, die alle wesentlichen Bereiche des Natur-, Lebens- und Wirtschaftsraumes betrifft. Neben einem in allen Bereichen nachhaltig gestalteten Tourismus und der Entwicklung der „Sanften Mobilität Weißensee“ sind dabei auch die Kernthemen Energie und Landwirtschaft zukunftsorientiert zu gestalten. Der Schritt von einer drei zu einer vier e-Gemeinde wurde durch die Inbetriebnahme der 10,2 kWp PV-Anlage und die Heizungsumstellung auf Pellets im Amtsgebäude, die Umstellung der ersten Straßenbeleuchtungen auf LED, die Anschaffung eines e-Autos und zahlreicher e-Scooter und e-Fahrräder und vor allem durch die vielen Aktivitäten im Mobilitätsbereich gesetzt. Dabei ist vor allem die Parkraumbewirtschaftung im Sommer und Winter, der im Halbstundentakt fahrende Naturparkbus, die gute Anbindung zum Bahnhof in Greifenburg und Errichtung des Empfangsbereiches in Praditz zu nennen.

3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2013

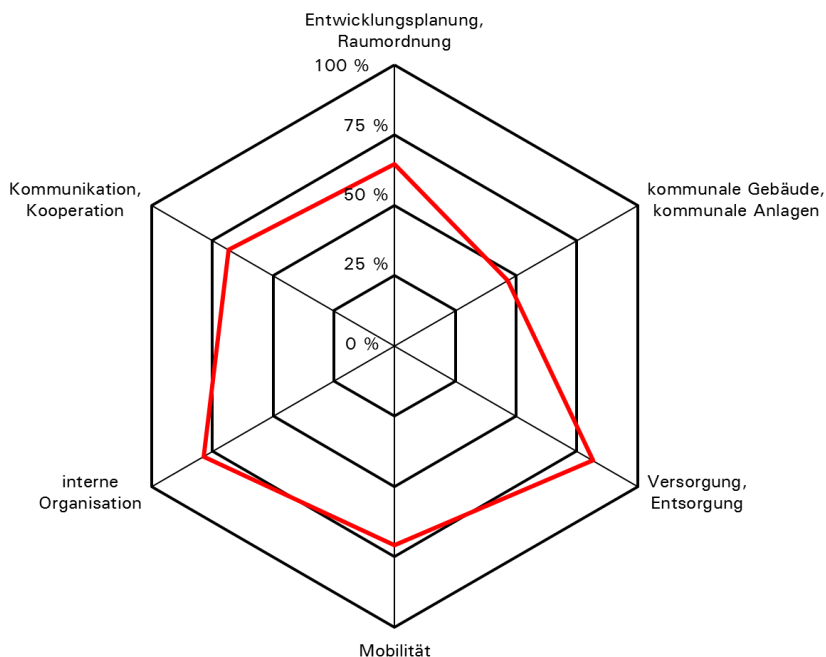
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	54,0	34,9	64,6
1.1 Konzepte und Strategien	32,0	25,0	19,1	76,4
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie	20,0	12,0	10,2	85,0
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	9,0	1,6	17,8
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	74,0	34,3	46,4
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	24,0	13,9	57,9
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	14,2	35,5
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	6,2	62,0
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	31,0	25,3	81,6
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.3 Lokale Energieproduktion im Gemeindegebiet	34,0	14,0	13,0	92,9
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	4,0	2,4	60,0
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	7,0	3,9	55,7
3.6 Energie aus Abfall	16,0	6,0	6,0	100,0
4 Mobilität	96,0	76,0	53,9	70,9
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	2,4	48,0
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	25,0	14,8	59,2
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	24,0	17,4	72,5
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	8,0	7,1	88,8
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	12,2	87,1
5 Interne Organisation	44,0	41,0	32,3	78,8
5.1 Interne Strukturen	12,0	10,0	8,8	88,0
5.2 Interne Prozesse	24,0	23,0	15,5	67,4
5.3 Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,0
6 Kommunikation, Kooperation	96,0	88,0	60,3	68,5
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	7,6	95,0
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	16,0	6,5	40,6
6.3 Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Ind.	24,0	16,0	9,0	56,3
6.4 Koop. und Komm. mit Einwohnern	24,0	24,0	21,4	89,2
6.5 Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	15,8	65,8
GESAMTSUMME	500,0	364,0	241,0	66,2

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	54,0	34,9	64,6
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	74,0	34,3	46,4
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	31,0	25,3	81,6
4	Mobilität	96,0	76,0	53,9	70,9
5	Interne Organisation	44,0	41,0	32,3	78,8
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	88,0	60,3	68,5
GESAMTSUMME		500,0	364,0	241,0	66,2

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In der Gemeinde Weißensee kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Kleingemeinde (784 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie z.B. eine größere Gemeinde. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Gemeinde Weißensee individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 WAS WEISSENSEE BESONDERS AUSZEICHNET...

- Alpine Pearls-, Klimabündnis- und Naturparkgemeinde.
- Schwerpunkt „Sanfte Mobilität“ durch das Access Projekt.
- Schrittweise Umsetzung des Mobilitätskonzepts (Access-Projekt).
- Parkraumbewirtschaftung - zweckgebundene Verwendung der Einnahmen.
- Entsorgung der biogenen Abfälle der Gemeinde in der Biogasanlage.
- Kindergarten in Passivhausbauweise.
- Hoher Anteil an Passivhäusern im Gemeindegebiet.
- Durchführung einer Energiekenndatenerhebung in der Gemeinde.
- Monatliche Energiebuchhaltung der gemeindeeigenen Gebäude.
- 10,2 kWp Photovoltaikanlage am Amtsgebäude.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team.
- Hoher Anteil an e-Scooter und e-Fahrräder, e-Auto für Bürgermeister.
- Wander- und Skibus für Touristen und Einheimische.

4.2 WO WEISSENSEE NOCH POTENTIALE HAT...

- Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie für Gemeindebauten.
- Umsetzung weiterer Schritte im Mobilitätskonzept.
- Weiterbildung für Bauhofmitarbeiter und Verwaltung anbieten.
- Energierelevante Weiterbildung der Gemeindebediensteten.
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und Energienutzung.
- Vermehrte Kooperationen mit der Wirtschaft anstreben.
- Finanzielle Förderung vorbildlicher energetischer Vorhaben von Privathaushalten und Gewerbebetrieben.

4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Konzepte und Strategien	32,0	25,0	19,1	76,4
1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene	6,0	6,0	5,4	90,0
1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme	6,0	6,0	4,5	75,0
1.1.3 Energie- und Klimaschutzkonzept	10,0	10,0	7,0	70,0
1.1.4 Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	1,2	60,0
1.1.5 Abfallkonzept	4,0	1,0	1,0	100,0
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie	20,0	12,0	10,2	85,0
1.2.1 Kommunale Energieplanung	10,0	6,0	4,2	70,0
1.2.2 Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	6,0	6,0	100,0
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	9,0	1,6	17,8
1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	4,0	1,6	40,0
1.3.2 Innovative u nachh. städt. und ländl. Entwicklung	10,0	5,0	0,0	0,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	4,0	1,6	40,0
1.4.2 Energie & Klimaberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	2,4	60,0
SUMME	84,0	54,0	34,9	64,6

Stärken

- Erstellung eines energiepolitischen Leitbilds.
- Alpine Pearls-, Klimabündnis- und Naturparkgemeinde.
- Leitbild „Zukunft Weißensee“ (Verknüpfung Energieplanung, Sanfte Mobilität, Landnutzung und Tourismus mit dem Ziel energieautark 2020.
- Erstellung eines Mobilitätskonzepts (Access Projekt „Sanfte Mobilität“).
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte.

Potentiale

- Übernahme des Energieleitbildes in die Neu-Überarbeitung des ÖEK.
- Bei Verkauf von gemeindeeigenen Flächen energierelevanten Bestimmungen in die privatrechtlichen Verträge mit aufnehmen.

¹ Handlungsfeld 1

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	24,0	13,9	57,9
2.1.1	Standarts für den Bau und Betrieb öff. Gebäude	4,0	4,0	0,8	20,0
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	4,2	70,0
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	4,5	75,0
2.1.4	Sanierungskonzept	6,0	4,0	1,6	40,0
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	4,0	2,8	70,0
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	14,2	35,5
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	6,3	78,8
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	2,3	28,8
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	0,7	8,8
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	1,9	23,8
2.2.5	CO ₂ -/ Treibhausgasemmissionen	8,0	8,0	3,0	37,5
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	6,2	62,0
2.3.1	Strassenbeleuchtung	6,0	6,0	5,5	91,7
2.3.2	Effizienz Wasser	4,0	4,0	0,7	17,5
SUMME		76,0	74,0	34,3	46,4

Stärken

- Passivhauskindergarten als Vorzeigeprojekt in der Gemeinde.
- Monatliche Energiebuchhaltung aller gemeindeeigenen Gebäude.
- Umstellung der Heizanlage im Amtsgebäude auf Biowärme.
- Teilnachtschaltung und gute Kennzahlen der Straßenbeleuchtung.
- Erste Straßenzüge mit LED-Technologie umgesetzt.

Potentiale

- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude.
- Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Gebäudetechnik/ Gebäudewartung für Bauhofmitarbeiter.

4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.1.1 Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und EE	4,0	0,0	0,0	0,0
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1 Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0
3.3 Lokale Energieproduktion im Gemeindegebiet	34,0	14,0	13,0	92,9
3.3.1 Betriebliche Abwärme	6,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Wärme und Kälte aus EE auf Gemeindegebiet	10,0	10,0	9,0	90,0
3.3.3 Stromerzeugung aus EE auf Gemeindegebiet	8,0	4,0	4,0	100,0
3.3.4 WKK und Abwärme/Kälte aus Stromprod.	10,0	0,0	0,0	0,0
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	4,0	2,4	60,0
3.4.1 Analyse und Stand Effizienz der Wasserversorg.	6,0	2,0	1,0	50,0
3.4.2 Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,4	70,0
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	7,0	3,9	55,7
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz ARA	6,0	3,0	0,6	20,0
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	0,0	0,0	0,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	2,3	76,7
3.6 Energie aus Abfall	16,0	6,0	6,0	100,0
3.6.1 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	2,0	2,0	100,0
3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	4,0	4,0	100,0
3.6.3 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,0
SUMMEN	104,0	31,0	25,3	81,6

Stärken

- Der gesamte Bioabfall im Gemeindegebiet wird in einer privaten Biogasanlage unter Ausschöpfung des energetischen Potentials genutzt.
- Errichtung einer 10,2 kWp Photovoltaik-Anlage am Amtsgebäude.
- Hoher Anteil an erneuerbarer Energiequellen für die Beheizung kommunaler und privater Gebäude.
- Großteil des Siedlungsflächenanteils ist mit getrennten Regen- und Schmutzwasserkanälen ausgestattet.
- Verursachergerechte Abrechnung von Trink- und Abwasser.

Potentiale

- Umsetzung weiterer Mikronetze im Gemeindegebiet.
- Forcierung von Ökostrom für Gemeindegebäude.
- Bewusstseinsbildung für wassersparende Maßnahmen.
- Einführung eines Regenwassermanagements.

4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	2,4	48,0
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Vw	4,0	2,0	0,9	45,0
4.1.2 Fahrzeugflotte der Verwaltung	4,0	3,0	1,5	50,0
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	25,0	14,8	59,2
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	8,0	6,4	80,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	2,7	45,0
4.2.3 Temporeduktion und Attraktivität öff. Plätze	10,0	10,0	5,0	50,0
4.2.4 Städtische Liefersysteme	4,0	1,0	0,7	70,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	24,0	17,4	72,5
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	7,0	70,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	8,0	80,0
4.3.3 Fahrrad Abstellanlagen	6,0	4,0	2,4	60,0
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	8,0	7,1	88,8
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	1,1	55,0
4.4.2 Vortritt ÖV	4,0	0,0	0,0	0,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	6,0	100,0
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	12,2	87,1
4.5.1 Mobilitätsinformation und -beratung	8,0	8,0	8,0	100,0
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandarts	6,0	6,0	4,2	70,0
SUMMEN	96,0	76,0	53,9	70,9

Stärken

- Naturparkbus fährt im Halbstundentakt für die Gäste und Einheimischen.
- Parkraumbewirtschaftung umgesetzt.
- Attraktive Gestaltung von Plätzen – jeder Ortsteil hat seinen Ortsplatz.
- e-Auto für Bürgermeister und Bauhofmitarbeiter.

- e-Scooter und e-Fahrräder für Touristen und Gemeindemitarbeiter.
- Großes Angebot an Rad- und Wanderwegen im Gemeindegebiet.
- Jährliche Mobilitätsveranstaltung im Rahmen des Naturparkfestes.

Potentiale

- Umsetzung des Shared Space Projektes im Bereich der Brücke.
- Errichtung von Radwegen entlang der Hauptstraße.

4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
5.1 Interne Strukturen	12,0	10,0	8,8	88,0
5.1.1 Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	4,8	80,0
5.1.2 Gremium	4,0	4,0	4,0	100,0
5.2 Interne Prozesse	24,0	23,0	15,5	67,4
5.2.1 Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,1	10,0
5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	10,0	100,0
5.2.3 Weiterbildung	6,0	6,0	4,5	75,0
5.2.5 Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,9	15,0
5.3 Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,0
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	8,0	100,0
SUMMEN	44,0	41,0	32,3	78,8

Stärken

- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeitsdefinitionen in der Verwaltung.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Verwaltung, Bevölkerung).
- Jährliche Überarbeitung und Aktualisierung des Aktivitätenprogramms.
- Teilnahme der e5-Teammitglieder an ERFA-Treffen und Exkursionen.

Potentiale

- Energierrelevante Weiterbildung der Gemeindebediensteten.
- Erstellen von Einkaufsrichtlinien für den Bereich Büro, Hoch- und Tiefbau.

4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	7,6	95,0
6.1.1 Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	4,0	100,0
6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	3,6	90,0
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	16,0	6,5	40,6
6.2.1 Institutionen im sozialen Wohnbau	6,0	6,0	0,3	5,0
6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	4,8	80,0
6.2.3 Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,2	10,0
6.2.4 Universitäten, Forschung	2,0	2,0	1,2	60,0
6.3 Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	16,0	9,0	56,3
6.3.1 Energieeffizienzprogramme Industrie, Gewerbe	10,0	4,0	1,8	45,0
6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	4,0	2,0	50,0
6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4,0	4,0	2,8	70,0
6.3.4 Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	2,4	60,0
6.4 Koop. und Komm. mit Einwohnern	24,0	24,0	21,4	89,2
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	6,0	100,0
6.4.2 Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	9,0	90,0
6.4.3 Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	3,2	80,0
6.4.4 Multiplikatoren	4,0	4,0	3,2	80,0
6.5 Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	15,8	65,8
6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	8,5	85,0
6.5.2 Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	3,8	95,0
6.5.3 Finanzielle Förderung	10,0	10,0	3,5	35,0
SUMMEN	96,0	88,0	60,3	68,5

Stärken

- Vorbildhafte Darstellung des Energiebereiches auf der Homepage.
- Laufend Beiträge über die Aktivitäten im „Weißensee Journal“.
- Arbeitsgruppen im energiepolitischen Bereich (e5-Team).
- Klare Positionierung als Naturparkgemeinde mit dem nachhaltigen Leitbild „Spielplatz der Natur“.
- Durchführung einer Energiekenndatenerhebung.
- Kooperationen mit dem Klimabündnis zu diversen Aktivitäten.

Potentiale

- Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft forcieren.
- Finanzielle Förderung vorbildlicher energetischer Vorhaben von Privathaushalten und Gewerbebetrieben.

5 ANMERKUNGEN DER e5-KOMMISSION

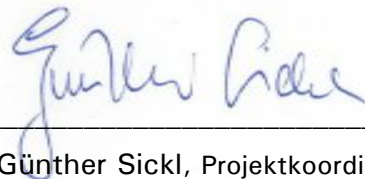
Die Kommission gratuliert der Gemeinde Weißensee zum Aufstieg von einer drei e zu einer vier e-Gemeinde. Die Aktivitäten in den letzten Jahren seit dem Beitritt zum e5 Landesprogramm, wie die Erstellung eines Energieleitbilds, die Errichtung einer PV-Anlage am Amtsgebäude, die Anschaffung vieler e-Fahrräder und e-Scooter und eines e-Autos, aber vor allem die Aktivitäten im Bereich der sanften Mobilität müssen gewürdigt werden und sollten auch weitergeführt werden. Mit diesem energiegeladenen Schwung ist die Erreichung des 5. e's in den nächsten Jahren möglich.



Monika Schausberger, Auditorin
Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen



Gerhard Moritz, Geschäftsführer
energie:bewusst Kärnten



Günther Sickl, Projektkoordinator
energie:bewusst Kärnten



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung